

Alfred-Nobel-Schule (ISS/SESB), Parchimer Allee 111, 12359 Berlin

Klasse 8e, Betreuende Lehrerinnen: Franca Sferlazza & Dr. Antje v. Scharpen

Film: Short Skin, Italien 2014, Regie: Duccio Chiarini

I. Vorbedingungen des Schulumfeldes und der Lerngruppe

Die Klasse 8e ist eine SESB- Klasse (Staatliche Europa-Schule Berlin) mit der Sprachkombination Deutsch-Italienisch. Bis eine Woche vor den Winterferien, d.h. bis zum 23.1.2015, hatte sie aus zwei Schülerinnen und acht Schülern bestanden, von denen sieben einwandfrei und drei mehr oder weniger gut deutsch sprechen. In der letzten Woche vor den Ferien kamen sieben neue Schüler direkt aus Italien in die Klasse, die des Deutschen noch nicht mächtig waren und auch im Englischen mit einer Ausnahme große Schwierigkeiten haben.

Ursprünglich war geplant, den Film im Englischunterricht (v. Scharpen) und im Kunst- und/oder Ethikunterricht (Sferlazza) zu behandeln, der Englischunterricht schied aber dann aufgrund der Sprachkenntnisse der Schüler aus; Deutsch, wie nach der Pressevorführung des Films geplant, ebenfalls. Schließlich wurde die ganze Unterrichtsreihe auch von mir hauptsächlich auf Italienisch durchgeführt; der Kunst- und Ethikunterricht findet sowieso auf Italienisch statt.

Unabhängig von der Entscheidung, in welcher Sprache das Projekt durchgeführt werden sollte, war die entscheidende Frage, ob wir – grundsätzlich und mit den neuen Schülern erst recht – den Film „Short Skin“ mit seinen teils sexuell sehr expliziten Szenen wirklich anschauen konnten. Die meisten Schüler kommen aus konservativen Elternhäusern und in Italien ist Sexualkundeunterricht bis heute nicht üblich. Abgesehen davon waren die Schüler weder untereinander noch die neuen Schüler mit den Lehrerinnen vertraut, es war also fraglich, ob die Schüler über den Film, der viele sehr persönliche Themen berührt, würden reden wollen.

Da die Lehrerinnen von dem Film begeistert waren und ihn für die Schüler für überaus sehenswert hielten, wurde vorab ein Fragebogen erstellt (s. Arbeitsblatt 1), in dem u.a. gefragt wurde, ob es die Schüler stören würde, nackte Menschen/Sexszenen zu sehen. Da dies verneint wurde, haben wir es gewagt, mit den Schülern den Film zu besuchen.

II. Didaktisch-methodische Überlegungen

Wir haben uns entschieden, im Kunstunterricht einen kreativen, produktionsorientierten Ansatz zu wählen, im Sprachunterricht hingegen einen analytischen Ansatz.

II.1. Didaktisch-methodische Überlegungen im Sprachunterricht

Damit die Schüler den sehr tiefgehenden Film nicht auf die für die meisten noch sehr aufregenden Sexszenen reduzieren, sollten sie sich intensiv mit den verschiedenen Beziehungen im Film und den dargestellten Gefühlen auseinandersetzen; die Fragen direkt zum Film zielten also in diese Richtung. Da die Auseinandersetzung mit dem Männer/Frauenbild in „Short Skin“ ebenfalls eine wichtige Rolle spielt – der Protagonist und sein Freund bezeichnen Männer als „Tiere“, Frauen als „sensibel“ – sollte das diesbezügliche Selbst- und Fremdbild der Schüler ebenfalls berücksichtigt werden.

Es stand die Überlegung an, das Thema „Jugendliche und Pornos“/“Wie realistisch sind Pornos?“, das im Film angesprochen wird (Zitat aus dem Gedächtnis: „Warum gibt es eigentlich nie einen Porno, in dem sie die ganze Zeit wegen ihrem Ex weint?“) zu behandeln, da sich die Schüler aber schon bei weniger intimen Themen geniert haben, vor der Klasse zu sprechen, wurde diese Thematik ausgeklammert.

Ein kleiner Exkurs war die Unterrichtsstunde zum Beatles-Song „Norwegian Wood“. Das Lied hat einen intertextuellen Bezug zu „Short Skin“: im Film spielt ein Buch eine sehr wichtige Rolle, u.a. leiht es der Protagonist beiden Mädchen, zu denen er eine Beziehung hat. Der Titel des Buches ist im Film nie zu sehen, doch da zu unserer Aufführung erfreulicherweise der Regisseur zu Gast war, konnte ich ihn in Erfahrung bringen: „Norwegian Wood“ von Haruki Murakami, der den Titel wiederum bei den Beatles entlehnt hat.

Im Unterricht wurden der Beatles-Song und der eventuelle Bezug zum Film thematisiert. Ganz nebenbei konnte dadurch wenigstens eine Englischstunde stattfinden (das Fach, das ich eigentlich in der Klasse unterrichtete) – ansonsten lief die Reihe „außerhalb“ des normalen Unterrichts.

III. Unterrichtsreihe

Stunde	Thema	Material
1	Einstimmung auf den Film vor dem Sehen	AB1
2 + 3	Fragen zum Film: Verständnisfragen, Vorschläge für Diskussionsfragen, Stichpunkte zum Charakter der Protagonisten, Thema „Angst“ (Wovor haben die Figuren Angst?)	AB2
4+5	Die Beziehungen der Figuren (Edoardo-Arturo, Edoardo-Bianca, Edoardo-Elisabetta)	AB 3
6	Beatles/Haruki Murakami: Norwegian Wood	Text des Beatles-Song
7	Männer/Frauenbild Herbert Grönemeyer: „Männer“: Schreiben eines Paralleltextes „Frauen“ / „Jungen“ / „Mädchen“ oder Beantwortung der Frage „Wann ist ein Mann ein Mann/ eine Frau eine Frau?“	Liedtext

IV Arbeitsblätter und Schülerergebnisse

Die Arbeitsblätter befinden sich in weiteren Dateien im Anhang; die Schülerergebnisse folgen zur Präsentation.

V Abschließende Betrachtung zum Projekt

Für die Schüler war es ein tolles Erlebnis, die Berlinale zu besuchen und die Anwesenheit des Regisseurs war ein ganz besonderes Highlight (wobei es schade war, dass das Gespräch mit ihm auf Englisch und nicht Italienisch stattfand.) Das gemeinsame Anschauen des Films und die anschließende Auseinandersetzung mit seinen Inhalten haben die Klasse zusammengeschweißt.

Der Film hat die Schüler dazu angeregt, sich – oft erstmals – mit Themen wie „Vertrauen in einer Beziehung“, „Ehrlichkeit in einer Beziehung“ oder „Ängste (in einer Beziehung)“ auseinanderzusetzen und hat dazu beigetragen, Ängste der Schüler abzubauen.

Ein Schüler, der beim gemeinsamen Besuch des Films krank war, hat sich den Film bei der letzten Wiederholung eigenständig angeschaut – dies dürfte für sich sprechen. Und neue Bewerber für die Jugendjury 2016 gibt es auch...